

«FIVE UP» – DEIN ENGAGEMENT IN EINER APP

.....

«Five up» ist eine neue App, welche entwickelt wird, um dein freiwilliges Engagement zu erleichtern. «Five up» wird unterstützt vom SRK, der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und Apps with love. Ready sprach mit dem innovativen, zweiköpfigen Five Up-Team.



VON MELANIE SENN*
FIVEUP.ORG

Das «Five up»-Logo zeigt eine in die Luft gestreckte Hand als Symbol für dein erklärtes Engagement für eine gute Sache. Bei «Five up» stehen diese Einsätze im Zentrum, denn als engagierter Mensch bist du häufig nicht nur bei einer Organisation involviert. Dein Engagement zieht sich vom Sportverein, zum JRK bis hin zur Nachbarschaftshilfe. Bei der App «Five up» steht der handelnde Mensch im Vordergrund mit dem Ziel, sein freiwilliges Engagement nachhaltig zu vereinfachen und in einer App zu vernetzen.

Du kannst dich über die App als Freiwilliger für Aktivitäten melden oder selber Aktivitäten ausschreiben, für die du noch Hilfe brauchst. Es werden dabei zwei Ebenen unterschieden: öffentlich ausgeschriebene Aktivitäten oder private Aktivitäten in deinem Netzwerk. Ein handlicher digitaler Manager, der dir eine Übersicht über dein organisationsübergreifendes und privates Engagement zeigt.

Ready: Maxi Basile, du bist die Initiantin von «Five up». Wie ist die Idee für diese App entstanden?

Maxi: Die Idee für «Five up» ist aus einem Bedürfnis entstanden. Ich bin selbst an ver-

schiedenen Orten engagiert. Hauptsächlich im Sportbereich, aber auch bei uns lokal in der Gemeinde und als Mutter.

Mich hat es einfach genervt, immer so viel Zeit fürs Organisieren aufwenden zu müssen. Es gab schlussendlich ein ausschlaggebendes Ereignis, wo ich dachte, nun ist es genug: Die Fussball-Trainerin meines Sohnes fragte in einem Whatsapp-Chat, welche Eltern am nächsten Wochenende zum Match fahren würden. Daraufhin waren 60 Nachrichten auf dem Handy und trotzdem war noch nichts organisiert. Ich dachte, es kann doch nicht sein, dass es mit den heutigen Technologien noch keinen effizienteren Weg gibt, um dies zu erledigen.

Ready: Wie kam eure Idee an? Hattet ihr Schwierigkeiten, damit Unterstützung zu finden?

Maxi: Viele waren wirklich sehr begeistert. Das hat mich schlussendlich überzeugt, das Ganze auch tatsächlich umzusetzen. Als wir das erste Mal die verschiedenen Unterorganisationen des SRK versammelt hatten, sagte jemand: «Sie reden mir aus dem Herzen. Es ist eigentlich schade, dass das vorher noch niemand gemacht hat und es ist gut, nimmt das nun endlich jemand in die Hände.» Das

sind Momente, die einen sehr stark motivieren. Das gibt Bestätigung und Ansporn, um weiterzumachen.

Lukas: Wir haben uns oft mit Verbänden, gemeinnützigen Organisationen und sozialen Institutionen zusammengesetzt. In diesen Gesprächen haben wir gemerkt, dass das Thema Freiwilligkeit übergreifender angeschaut und in ein digitales Zeitalter gebracht werden muss.

.....



**UNTERSTÜTZUNG
EINFACH ORGANISIERT**

Einsätze und Helfende einfach und effizient organisiert. Egal, ob Vereinsaktivitäten oder Quartieranlass – dank «Five up» sparst du Zeit.

Jetzt anmelden, App testen und mitgestalten!

WWW.FIVEUP.ORG

.....



Lukas Streit (links) ist zuständig für Marketing und Kommunikation, Maxi Basile (rechts) ist die Initiatorin von «Five up».



Ready: Worin unterscheidet sich «Five up» von den heutigen technologischen Angeboten?

Maxi: In der Schweiz hat freiwilliges Engagement eine lange Tradition, und es gibt ein grosses Angebot an Online-Plattformen. Unser Ziel ist es, ergänzend zu diesen etwas zu gestalten. Die existierenden Plattformen sehen wir nicht als Konkurrenz. Wir wollen ein nutzerfreundliches Tool entwickeln. Eine App ist viel interaktiver und ermöglicht es, dass du via Push-Mitteilungen nur genau die Informationen bekommst, die für dich relevant sind. Zum Beispiel Möglichkeiten für Engagements in deiner Umgebung, zu einer bestimmten Zeit und zu einem Thema, das zu dir passt. Eine App ist viel zeitnaher als eine Online-Plattform. Sie kann dich mit deinen Interessen abholen und sich lokal deinen Interessen anpassen.

Lukas: Die App soll letztlich ein Werkzeug sein, das jeder Freiwillige, jede Organisation brauchen kann. Einen Schraubenzieher kann man für verschiedene Sachen einsetzen, aber im Kern hat er immer die gleiche Funktion. Das Gleiche gilt für unsere App. Du hast ein Tool, welches eine bestimmte Funktion hat und setzt es ein, wie es für deine Situation passt und wie es dir den grössten Nutzen bringt.

Ready: Ihr führt aktuell Beta-Tests durch – in geschlossenen Gruppen und mit Nutzern, welche die App in ihrem eigenen Umfeld einsetzen. Was ist das Besondere an dieser Entwicklungsform?

Lukas: In vielen Projekten wird bereits am Anfang ganz genau definiert, wie das Produkt am Schluss aussehen soll. Oftmals weiss man aber nicht, ob die geplanten Eigenschaften des Produkts dann wirklich diejenigen sind, die den meisten Nutzen für die User bringen.

Maxi: Aus diesem Grund machen wir eine agile Entwicklung mit Beta-Testings – wir wollen nutzerorientiert entwickeln. Einig Grundfunktionalitäten der App haben wir zu Beginn als Ziel definiert, welches wir erreichen möchten. Aber wie wir dieses Ziel erreichen, wird zusammen mit den Beta-Testern herausgefunden. Die Testpersonen können neue Versionen unserer App – die Beta-Versionen – ausprobieren und uns Rückmeldungen geben. Neuerdings habe ich dabei beispielsweise erkannt, dass viele junge Leute nicht bereit sind, ihre Handy-Nummer zu hinterlegen, weil sie nicht gerne plötzlich mit einer wildfremden Person telefonieren möchten. Also lösen wir das Kommunikationsproblem zum Beispiel lieber mit einer Chatfunktion. Das bedeutet agil. Wir haben gewisse Kernprobleme im Alltag, die mit der «Five up»-App gelöst werden sollen. Wie wir dieses

Problem lösen, sagen uns aber die User, denn schlussendlich müssen sie die App mögen.

Fortsetzung folgt: Die «Five up»-App ist in Kürze im Google Play Store und im Apple App Store verfügbar. Bereits jetzt kannst du die App aber als Beta-Testerin oder Beta-Tester ausprobieren.

In unserer nächsten Ausgabe werden wir über ein erstes Projekt berichten, welches mit «Five up» gearbeitet hat. •



***MELANIE, 20 JAHRE, JUGENDROTKREUZ KANTON AARGAU**

IST BEGEISTERT VON FIVE UP UND FINDET ES DIE IDEALE, DIGITALE LÖSUNG FÜR EINE ZEIT, IN DER VIELE MENSCHEN AN UNTERSCHIEDLICHEN ORTEN ENGAGIERT SIND.